



Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen

Grußwort Dr. Klemens Gsell Bürgermeister der Stadt Nürnberg



Das XENOS-Projekt „P.I.K.“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION

Grußwort

von Dr. Klemens Gsell, Bürgermeister der Stadt Nürnberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele der in den letzten drei Jahren im Projekt „Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen Erlangen und Nürnberg – PIK“ entwickelten und durchgeführten Maßnahmen sind zu wichtigen Bausteinen der interkulturellen Öffnung unserer beiden Kommunen geworden. Die Thematik des im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS - Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes ist für die Stadt Nürnberg seit langem von großer Bedeutung. Im Jahr 2004 verabschiedete der Nürnberger Stadtrat Leitlinien zur Integrationspolitik, die eine wichtige Grundlage für das Handeln der Stadt Nürnberg darstellen. In der heutigen Gesellschaft, die immer vielfältiger wird, bleibt die interkulturelle Öffnung eine dauerhafte Aufgabe aller Kommunen. Der aktuelle politische Diskurs um den richtigen Weg einer gelebten Willkommenskultur schafft neue Möglichkeiten und unterstützt die Verwaltungen auf ihrem Weg zu einer Öffnung.



Wichtige Aspekte bilden die Frage nach der Veränderung der bestehenden Strukturen, um einen Zugang für neu Zugewanderte zu ermöglichen, sowie die der interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltungen. Genau dem hat sich das Projekt PIK für drei Jahre verpflichtet. In einer engen Zusammenarbeit zwischen einem privaten Unternehmen und den Stadtverwaltungen Erlangen und Nürnberg entstanden spezielle Angebote für die einzelnen Dienststellen, die eine große Resonanz in beiden Kommunen fanden.

Die gesellschaftliche Grundlage für ein gelungenes Miteinander wird vor allem in den Schulen gelegt. So hat sich das dritte Teilprojekt der Interkulturellen Öffnung den Schulen gewidmet, denn der Erwerb von interkulturellen Kompetenzen und eine vorhandene schulische Willkommenskultur eröffnet erst den Weg zu einer tatsächlichen Integration aller Menschen in die Gesellschaft. Die entstandenen Konzepte haben den Schulen zum Teil neue Möglichkeiten des Miteinanders aufgezeigt und so für die nachhaltige Wirkung des Projektes gesorgt.

Ich möchte mich ganz herzlich bei dem Projektträger mp*plus GmbH für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ihre externe Sicht auf die beiden Verwaltungen hat mit Sicherheit zum Projekterfolg verholfen. Danken möchte im Namen der Stadt Nürnberg auch unserem kommunalen Partner, der Stadt Erlangen. Der Dank für die erfolgreiche Umsetzung gebührt auch den beiden Projektträgern in Nürnberg – dem IPSN und dem Personalamt der Stadt Nürnberg.

Nicht zuletzt gilt der Dank für die schulischen Projekte auch der Regierung von Mittelfranken für die Unterstützung des Vorhabens sowie den Ministerialbeauftragten in Mittelfranken. Ich danke auch allen Schulleiterinnen und Schulleitern, die das Projekt an den eigenen Schulen umsetzen und allen Dienststellen, die sich an den Schulungen beteiligten und so zu einem mehr Miteinander in unseren Kommunen beigetragen haben.

Dr. Klemens Gsell
 Geschäftsbereich Schule & Sport

Stadt Nürnberg Rathaus 90403 Nürnberg
 Telefon: (0911) 231-7437 Telefax: (0911) 231-7450
 E-Mail: bm-schule@stadt.nuernberg.de